

Ganze Staudenbahn aufs Abstellgleis? Die Entscheidung liegt in Bonn

266

Direktion München: Abbau-Arbeiten in Markt Wald auf jeden Fall

Markt Wald (un). Schlägt der Staudenbahn bald das letzte Stündlein? In der weihnachtlichen Hektik ging nämlich im Landkreis der Beschluß des Verwaltungsrates der Bundesbahn unter, vom zuständigen Bundesminister die Verlagerung des Verkehrs auf der sogenannten Staudenbahn zwischen Gessertshausen und Markt Wald auf die Straße zu verlangen. Nach diesem Beschluß liegt nun die Entscheidung beim Bundesverkehrsminister Dollinger. Unabhängig davon will die Bahn bereits im Frühjahr die Anlagen im Bahnhof Markt Wald auf den notwendigen Bedarf zurückschrauben, so sollen zwei Weichen ausgebaut und auch Gleise reduziert werden. (Siehe auch „Meine Meinung“).

Schon seit Wochen munkelt man in Markt Wald, daß sich in Sachen Staudenbahn etwas tue. So wußte Helmut Hartmann, Leiter der Raiffeisenbank und durch das Lagerhaus eng mit der Bahn verbunden, zu berichten, daß schon im Frühjahr Umbauarbeiten am Bahnhof Markt Wald vorgesehen sind, mit dem Ziel, die dortigen Anlagen zu reduzieren.

Auch der Verein der Isny- und Staudenbahnfreunde wurde gestern in einem Schreiben an die beiden Landräte Dr. Frey (Augsburg) und Dr. Haisch (Unterallgäu) vorstellig und verwies auf diese Gerüchte. Der Verein bittet die beiden Politiker, um den Erhalt der Bahn zu kämpfen, da diese für den Fremdenverkehr eine große Bedeu-

tung habe. Die Schreiber regten sogar an, ob nicht der Erhalt aus Mitteln des Haushaltes des bayerischen Wirtschaftsministeriums finanziert werden könnte.

Die Bundesbahn-Generalvertretung in Augsburg wußte gestern auf Anfrage von dem ganzen Sachverhalt nichts. Erst die Pressestelle der Bundesbahn-Direktion München wurde dann konkreter. Demnach sieht die Sachlage wie folgt aus:

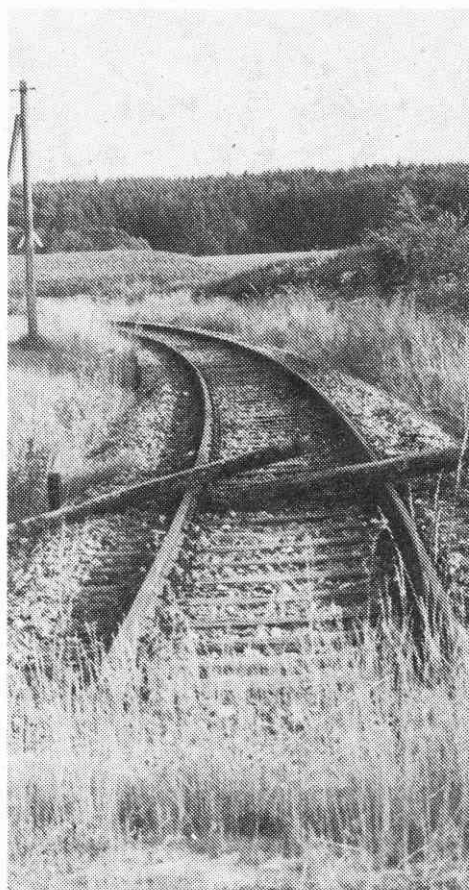
24. Jan. 1986

● Im Dezember hat der Verwaltungsrat der Deutschen Bundesbahn getagt und den Beschluß gefaßt, beim Bundesverkehrsminister für die Staudenbahn die Verlagerung des Verkehrs von der Schiene auf die Straße zu fordern.

● Die Entscheidung, ob die Staudenbahn nun zwischen Gessertshausen und Markt Wald stillgelegt wird, hat der Bundesminister zu treffen.

● Unabhängig von einer Entscheidung in Bonn, wird die Bahn im Frühjahr in Markt Wald mit Abbauarbeiten beginnen. So werden zwei Weichen und das Gleis Nummer drei entfernt. Weiter werden die Rampen zum Be- und Entladen der Güterwaggons auf den für den heutigen Geschäftsbetrieb notwendigen Rahmen zurückgenommen.

Von dieser Entwicklung völlig überrascht zeigte sich Bürgermeister Erwin Baumeister, der erst vom Anruf unserer Zeitung über den neuesten Stand unterrichtet wurde. Freilich hatten die zuständigen Kommunalpolitiker diese Entwicklung befürchtet, als 1982 das Teilstück Ettringen - Markt Wald aus betriebstechnischen Gründen einfach stillgelegt wurde. Seitdem sind durchgehende Züge von Gessertshausen nach Türkheim nicht mehr möglich. Im Schreiben an die Landräte nennt Georg Miller, der Vorsitzende des Vereines der Isny- und Staudenbahnfreunde dieses Vorgehen schlicht und einfach „Salami-Taktik“.



Das Ende der Staudenbahn kam in Raten. Vor vier Jahren wurde der Schienenstrang zwischen Ettringen und Markt Wald einfach gekappt.

Bild: un



265

24. Jan. 1986

Droht dem Bahnhof Markt Wald das endgültige „Aus“? Nachdem seit 1982 keine Fahrten nach Ettringen mehr möglich sind, soll auch die Bahn nach Gessertshausen stillgelegt werden. Unser Bild zeigt den letzten Zug, der 1982 das Teilstück Markt Wald - Ettringen - Türkheim befuhr.

Bild: un

www.ettringen.info

Meine Meinung:

Von der Bahn überfahren

Hören die heimischen Kommunalpolitiker das Stichwort „Bundesbahn“, dann denken sie unverzüglich an „Streckenstilllegungen“. Kein Wunder: Das Tauziehen um die Erhaltung, beziehungsweise Stilllegung von Strecken ist ein politischer Dauerbrenner. erinnert sei nur an die Bedrohung der Linie Mindelheim - Krumbach und an den Abbau der Verbindung Ettringen - Markt Wald. Verständlich, daß die Politiker daher bei diesem Thema hochsensibel geworden sind.

Dies hat sich jetzt offensichtlich bis zur Bundesbahnschuppe herumgesprochen. Wie ist es sonst zu verstehen, daß der Bundesbahnrat klammheimlich eine Empfehlung an das Verkehrsministerium gegeben hat, ernsthaft zu überlegen, die ganze Staudenbahn auf der Strecke zu lassen.

Erst als gestern der Verein Staudenbahn-Freunde an die Öffentlichkeit trat, platzte die hochbrisante Bombe, von deren Ticken nicht einmal der Markt Walder Bürgermeister gewußt hat.

Die Bundesbahn hat wieder einmal bewiesen, wie Öffentlichkeitsarbeit nicht betrieben werden soll. Die Resonanz der Kommunalpolitiker, die sich hinter Licht geführt fühlen müssen, wird nicht ausbleiben. Sie werden entsprechend „Dampf ablassen“.

Heinz-Joachim Mache

24. Jan. 1986